



Krause Transporte KG - Eine Chronik

Krause Transporte KG - Eine Chronik

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Das Fuhrgeschäft von Marie Krause | 03 |
| Die ersten LKWs | 07 |
| Die Entwicklung seit der Wende | 11 |
| Club „km 92“ Meeting im Grand Hotel Berlin | 17 |
| Entwicklung der Speditionsumschläge seit der Wende | 19 |
| Die weitere Entwicklung der Spedition | 23 |
| Die Einweihung der Lagerhalle | 25 |
| Der Bau einer zweiten Lagerhalle | 29 |
| Das neue Jahrtausend | 35 |
| Das 80- jährige Firmenjubiläum | 39 |
| Elbehochwasser 2002 | 43 |
| Die folgenden Jahre | 47 |
| Strukturelle Veränderungen, Messen und Tagungen | 53 |
| Sportliche Aktivitäten und Traditionen | 61 |
| Kooperationen & Zertifikate | 65 |
| Der Generationswechsel | 67 |

Das Fuhrgeschäft von Marie Krause

Im Jahre 1921 wurde die Firma „Krause Transporte“ zunächst als Fuhrbetrieb von Marie und Emil Krause gegründet. Damit gehört die Firma Krause zu den ältesten in dieser Branche, die ununterbrochen in Familienbesitz geblieben sind.

Die Anfänge des Unternehmens Krause liegen in Connewitz.

Zur damaligen Zeit hatten die Wagen des Unternehmens nur 2 PS und einen Kutscher.

In den dreißiger Jahren zog die Firma nach Eutritzsch in die Schönefelder Straße 11 (heute Werkstättenweg) um, wo sie sich im Laufe der Jahre entwickelte.

Als auch dort der Platz nicht mehr ausreichte, folgte ein weiterer Umzug in die Podelwitzer Straße 73, dem heutigen Standort.

In Eutritzsch begann das Unternehmen mit dem Gemüsewagen von Marie Krause (s. Bild 1), welcher jeden morgen in Herrgottsfrühe von Emil Krause aus der Markthalle an den Eutritzscher Markt gezogen wurde. Dort bot Marie frisches Obst und Gemüse an. Später dann begann das Unternehmen Transporte durchzuführen. Ursprünglich zogen Pferde die Wagen des Fuhrunternehmens, zeitweise standen 36 haferkauende „Pferdemobile“ im Stall. Einige Höhepunkte in der Zeit der pferdebetriebenen Lastwagen waren beispielsweise der Transport der Eutritzscher Kirchenglocken am 3. Oktober 1965 (s. Bild 2-3), sowie der des Weihnachtsmannes, der alle Jahre wieder vom Bayrischen Bahnhof zum Marktplatz gefahren wurde (s. Bild 4).



Bild 1: Der Gemüsewagen von Marie Krause



Bild 2: Transport der Eutritzscher Kirchenglocken



Bild 3: Transport der Eutritzscher Kirchenglocken



Bild 4: Die alljährliche Kutschfahrt mit dem Weihnachtsmann

Die ersten LKWs



Bild 5: Die fabrikneuen W50, rechts S4000 und H3A

Während des zweiten Weltkrieges ruhte das Unternehmen zwangsläufig. Im Jahr 1953 gründete der Sohn Horst Krause ein eigenes Fuhrgeschäft und führte es gemeinsam mit seiner Frau Eva mit allen Höhen und Tiefen durch die sozialistische Wirtschaft der DDR. Ab 1956 nahmen LKWs den Pferden die Arbeit ab. Damals transportierten MAS, H6 und S4000 die Güter. 1967 wurde ein fabrikneuer W50 von Horst erworben (s. Bild 5). Natürlich wollten die Eltern im darauffolgenden Jahr auch ein so modernes Fahrzeug, woraufhin beide Firmen erweitert wurden.

Im Jahre 1972 wurde das Fuhrgeschäft Marie Krause – wie alle damaligen privaten Unternehmen – reduziert, blieb aber mit seinen fünf Beschäftigten in Familienbesitz. Jahrelang waren beide Firmen „Krause“ Partner des Kraftverkehrs, fuhren Bier, Milch und Limonade, Industrieteile oder Süßwaren durch Leipzig, Sachsen und die ehemalige DDR. Beim Kraftverkehr wurde Petra, die Tochter von Horst und Eva Krause, zur Verkehrskauffrau ausgebildet und arbeitete insgesamt zehn Jahre in diesem volkseigenen Betrieb. Dort lernte sie Heinz Quast kennen und im Jahre 1978 heirateten die Beiden. Da der Traum vom Kraftfahrer im

„grenzüberschreitendem Verkehr“, ins nichtsozialistische Ausland aufgrund seiner „Westverwandtschaft“ geplatzt war, begann Heinz Quast im Februar 1979 im Familienbetrieb als Kraftfahrer zu arbeiten.

Im August 1981 folgte Tochter Petra in den elterlichen Betrieb. Am 1.7.1982 erfolgte der Zusammenschluss der Firmen Marie Krause und Horst Krause. Aufgrund der wenigen Beschäftigten und der noch geringen Größe des Unternehmens während der DDR – Zeit, wurde oft selbst von Horst Krause und Heinz Quast Hand angelegt. Wie zum Beispiel bei der Reparatur eines H6 im Jahre 1986 (s. Bild 6-7).

Neben den Transporten mit den LKWs wurden seit 1988 mit einem Gütertaxi kleinere Transporte für die Bevölkerung durchgeführt. Diese Gütertaxileistungen wurden bis kurz nach der Wende zusätzlich angeboten (s. Bild 8).



Bild 6: Reparatur eines H6 im September 1986



Bild 7: Reparatur eines H6 im September 1986



Bild 8: Das Gütertaxi des Transportunternehmens Krause

Die Entwicklung seit der Wende

Nach der Wende standen fast jeden Tag Westtransportunternehmen vor der Tür, die gemeinsame Geschäfte mit den Ostunternehmen machen wollten – aber eigentlich wollten sie nur die hiesigen Kunden kennenlernen und ihre eigene Niederlassung mit dem notwendigen Wissen versehen. Am Tag der Währungsreform, 1. Juli 1990, übergab Horst Krause das Unternehmen an seine Kinder Petra und Heinz. Der neue Inhaber bemühte sich von nun an gemeinsam mit allen Mitarbeitern um den Ausbau des Unternehmens. Natürlich setzten sich Horst und Eva nicht zur Ruhe, sondern standen mit Rat und Tat zur Seite, um die vielen neuen Aufgaben zu meistern. Ende 1989 wurde das erste Fahrzeug für die Firma gekauft (s. Bild 9).

In einer westdeutschen lokalen Zeitung von Gütersloh war im Mai 1990 zu lesen:

„[...] Einen Kooperationspartner in Leipzig fand das Speditionsunternehmen Lohmann.

Wie bei vielen Beziehungen zwischen der ehemaligen DDR und der Bundesrepublik führte auch hier der Zufall Regie. Die in Gütersloh wohnende Verwandtschaft des sächsischen Spediteurs Krause suchten in dieser Gegend einen Partner, der an DDR – Kontakten interessiert war. Die beiden Partner versuchten, die Wagen von Leipzig deutschlandweit bis nach Italien und in umgekehrte Richtung mit Fracht zu füllen. [...]

Der Leipziger Spediteur schlägt sich mit drei, vier LKWs durch. Und da es sich um einen veralteten Fuhrpark handelte, stellte die Firma Lohmann, unter Leipziger Kennzeichen, dem Partner einen LKW – Zug zur Verfügung.“ (s. Bild 10-11)



Bild 9: Das erste Fahrzeug, das die Firma Ende 1989 gekauft hat



Bild 10: Die noch kleine „Flotte“ der Firma im Jahre 1990



Bild 11: Diesen LKW stellte die Firma Lohmann Krause Transporte zur Verfügung



Bild 12: Büroraum im Werkstättenweg 17



Bild 13: Büroraum im Werkstättenweg 17



Bild 14: Das Bürogebäude im Werkstättenweg 9



Bild 15: Das Bürogebäude im Werkstättenweg 9



Während der DDR- Zeit wurde die gesamte Büroarbeit im Wohnzimmer von Horst und Eva Krause erledigt. Damals war dieser Platz, aufgrund der geringen Anzahl der Beschäftigten, ausreichend, wobei das Ehepaar Krause die Firma auch alleine gemanagt hat. Eva Krause war Lohn- und Finanzbuchhalterin, Sekretärin und Beraterin für alle Probleme in einer Person und Horst Krause Disponent, Kraftfahrer, Schlosser und kämpfte beim Kraftverkehr um den kontingentierten Kraftstoff und Transporte. Doch nach der Wende reichte der Platz im Wohnzimmer nicht mehr für die Büroarbeit aus und es wurde ein Büroraum im gleichen Haus eingerichtet (s. Bild 12-13).

Nach einiger Zeit war der Platz auch dort nicht mehr ausreichend. Wieder einmal wurde zusätzlich in das Wohnzimmer ausgewichen, diesmal in das der Familie Quast, die im Werkstättenweg 17 ihr Haus angebaut hatten. Anfang 1991 begann die Firma den Ausbau des ehemaligen Wohnhauses von Marie und Emil Krause zum Bürogebäude. Dort wurde dann in fünf Räumen die Büroarbeit erledigt (s. Bild 14-16).

Bild 16: Das Bürogebäude im Werkstättenweg 9

Club „km 92“ Meeting im Grand Hotel Berlin

Im Jahre 1990 fand im Grand Hotel in Ost – Berlin ein Treffen von rund 150 Club „km 92“ Mitgliedern statt. Dieser Club ist eine Interessengemeinschaft der Transportunternehmer, der Informationsveranstaltungen in Form von Vorlesungen, Workshops und Reisen rund um das Transportgewerbe organisiert. Das Thema „DDR“ lockte damals kurz nach der Wende Mitglieder aus der gesamten Bundesrepublik, aus Frankreich und aus Italien nach Berlin, um sich informieren zu lassen, um Fragen zu stellen und um Fragen zu beantworten.

In der Clubzeitschrift des „km 92“ konnte man nach dieser Veranstaltung lesen:

„Heinz Quast, Inhaber der Leipziger Spedition „Krause Transporte“ zeigte auf, mit welchen Tricks man sich vor der Wende in der DDR als Selbständiger durchkämpfen musste. Um so mehr ist er überzeugt von der freien Marktwirtschaft. Allerdings mochte er auch manch seltsam anmutende Praktiken nicht verhehlen, die derzeit seitens westlicher „Kapitalprotze“ überheblich zum Ausdruck gebracht würden.

Fremde hätten bereits sein Betriebsgelände vermessen, Fotos gemacht und erklärt, dass es für ihn doch ganz gut sei, sich rechtzeitig als Angestellter eines leistungsfähigen Unternehmens abzusichern.“

Wir spuckten in die Hände. Jetzt erst recht! Wir und viele andere des ostdeutschen Transportgewerbes hatten zwar das „Know-How“ des Westens nicht, waren aber fest entschlossen, die europaweit notwendigen Kenntnisse des internationalen Speditionsgeschäfts zu erwerben. Gleichzeitig halfen jedoch auch westdeutsche Verbände und Kollegen, in dieser Zeit mit viel Informationen und Schulungseinladungen. [...]“ (s. Bild 17).



Bild 17: Heinz Quast bei seinem Referat im Grand Hotel in Berlin

Entwicklung der Speditionsumschläge seit der Wende

Die ersten Speditionsumschläge der Firma Krause Transporte nach der Wende fanden auf dem Hof des Grundstückes im Werkstättenweg 17 in PKW Garagen statt, was bei dem heutigen Umfang von Speditionsumschlaggut kaum noch vorstellbar ist. Allein in zwei kleinen PKW Garagen lagerten die Paletten mit Ware. Dieser Platz war natürlich nur für kurze Zeit ausreichend, dann wurde nach neuen Lagerhallen gesucht. Im September 1990 fand man in einem ehemaligen Schweinestall und einer angrenzenden alten Lagerhalle in Podelwitz einen Ort für die Speditionsumschläge (s. Bild 18). Später wick die Firma in einen ehemaligen Rinderoffenstall einer LPG aus.

Nachdem die NVA aufgelöst wurde, bekam die Firma Krause Transporte im Frühjahr 1991 den Auftrag die Bestände der NVA- Decken wasserdicht zu verpacken (s. Bild 19).

Dieser Auftrag wurde von einem Teil der 25 Mitarbeiter an den Wochenenden im April und Mai neben dem „normalen“ Speditionsbetrieb erledigt. Nach getaner Arbeit wurde sich bei den fleißigen Mitarbeitern mit einem kleinen Fest, das vor der damaligen Lagerhalle stattfand, bedankt (s. Bild 20).

Im gleichen Jahr konnte auch endlich ein Grundstück in Podelwitz gefunden werden. Dort wurde im März 1991 eine Bürobaracke aufgestellt (s. Bild 21-22) und es wurde mit dem Bau einer Lagerhalle begonnen (s. Bild 23-25).



Bild 18: Die erste Umschlagshalle für Sammelgut, am angrenzenden Schweinestall



Bild 19: Einschweißen der NVA- Decken



Bild 20: Das Fest nach getaner Arbeit



Bild 21: Aufbau der Baracken für die Büros



Bild 22: Aufbau der Baracken für die Büros



Bild 23: Bau der Lagerhalle



Bild 24: Bau der Lagerhalle



Bild 25: Beginn des Ausbaus in Podelwitz

Die weitere Entwicklung der Spedition



Bild 26: Die ersten Wechselbrücken



Bild 27: Die ersten Wechselbrücken

Nachdem die neue Lagerhalle und die Büros bezogen wurden, arbeiteten sich die Mitarbeiter auf ihren neuen Arbeitsplätzen ein. In den darauffolgenden Jahren hat sich die Mitarbeiterzahl der Firma verdreifacht und der Fuhrpark wurde mit zahlreichen LKWs erweitert. In den ersten zehn Jahren nach der Wende, bis ins Jahr 1999, erlebten auch die Mitarbeiterzahlen Höhenflüge. Im Jahre 1989 waren 8 Mitarbeiter bei Krause Transporte beschäftigt. Im ersten Halbjahr 1990 stieg die Anzahl auf 11 an und im zweiten Halbjahr waren schon 21

Arbeitnehmer bei der Firma beschäftigt. In den folgenden Jahren stieg die Mitarbeiterzahl weiterhin an. 1998 zählte die Firma 53 Beschäftigte, und im Juli 1999 hatte Krause Transporte 75 Arbeiter und Angestellte. Auch die Anzahl der Kraftfahrzeuge hat sich in den Jahren nach der Wende knapp verdreifacht. Im Jahre 1991 verfügte die Firma über 11 Fahrzeuge. Vier Jahre später besaß Krause Transporte 15 Kraftfahrzeuge und 13 Anhänger bzw. Sattelaufleger. 1998 erledigte die Spedition ihre Aufträge mit Hilfe von acht Wechselbrückenzügen, sieben

Wechselbrückenanhängern, sieben Sattelzugmaschinen, neun Sattelauflegern und vier Ladebordwandfahrzeugen. Im September 1999 besaß die Firma 31 Kraftfahrzeuge, 22 vom Hersteller Iveco, 2 von Volvo und 7 von Mercedes Benz. Noch vor der Währungsunion begann Krause Transporte die Zusammenarbeit mit dem Paketdienst German Parcel. Diese Firma hatte sich nach der Wende auf dem ostdeutschen Gebiet erweitert und mietete ab September 1991 800 m² der fertiggestellten Lagerhalle von Krause Transporte. Für den

Pakettransport wurden die ersten eigenen Wechselbrückenzüge angeschafft (s. Bild 26-27).

Die Einweihung der Lagerhalle

Am 21. September 1991 wurde die neu gebaute Lagerhalle mit einem Fest eröffnet (s. Bild 28-29).

Seit der Wende hat Krause Transporte von Jahr zu Jahr mehr Kunden hinzugewonnen, und dadurch vergrößerte sich die Firma ständig. In diesen Jahren wurden auch „ungewöhnliche“ Transporte ermöglicht, beispielsweise Schwertransporte mit Überlänge. Wie auf den folgenden Fotos zu sehen ist, realisierte die Spedition auch Transporte für die Kunden, selbst wenn der Straßenbahnverkehr in Leipzig lahm gelegt werden musste (s. Bild 30-31).

In den vergangenen Jahren bekamen immer mehr Unternehmer ihre Aufträge von Krause Transporte. Im Jahre 1999 transportierten ca. 20 Unternehmer Sammelgüter für die Spedition.

Am 28. April 1994 wurde der erste Unternehmer von Krause Transporte in den Ruhestand verabschiedet (s. Bild 32).



Bild 28: Einweihungsfeier der Lagerhalle



Bild 29: Einweihungsfeier der Lagerhalle



Bild 30: Ein Schwertransport im Herbst 1992



Bild 31: Ein Schwertransport im Herbst 1992



Bild 32: Der erste Unternehmer geht in den verdienten Ruhestand

Der Bau einer zweiten Lagerhalle

Die 1991 erbaute Lagerhalle wurde im Laufe der Jahre zu klein und somit wurde eine neue Halle mit integriertem Bürogebäude geplant. Die ersten Vermessungsarbeiten und Spatenstiche wurden im Frühjahr 1997 durchgeführt (s. Bild 33).

Da die Arbeiten an der neuen Halle zügig vorangingen, konnte das Fundament im Juni des selben Jahres fertiggestellt werden. Daraufhin erfolgte die Errichtung des Rohbaus, welcher sich ein Jahr später über das Podelwitzer-Grundstück erstreckte (s. Bild 34). Die große Treppe im zukünftigen Eingangsbereich des Unternehmens musste mit Hilfe eines Krans in das Gebäude gehoben werden (s. Bild 35).

Der Umzug

Am Wochenende des 5. und 6. Juni 1999 war es endlich soweit, die Büros im neuen Gebäude waren fertiggestellt und der Umzug von der alten Bürobaracke in die neuen Räume konnte beginnen (s. Bild 36-37).

Aufgrund der tatkräftigen Unterstützung aller Beteiligten wechselte das gesamte Inventar in kürzester Zeit die Räumlichkeiten und bekam einen neuen Platz im neuen Bürokomplex. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Umzug an diesem Wochenende bestens verlief und alle Mitarbeiter am darauffolgenden Montag mit neuer Motivation weiterarbeiten konnten (s. Bild 38).



Bild 33: Die ersten Arbeiten an der neuen Halle



Bild 34 Der Rohbau der Halle stand im Sommer 1998



Bild 35: Anbringung der Treppe mit Hilfe eines Krans im Sommer 1998



Bild 36: Umzug in die neuen Büroräume



Bild 37: Umzug in die neuen Büroräume



Bild 38: Der neue Bürokomplex samt Inventar

Natürlich will solch ein wichtiges Ereignis in der Unternehmensgeschichte auch gebührend gefeiert werden. Dies geschah im Sommer desselben Jahres. Anlässlich der feierlichen Eröffnung der erweiterten Speditionsanlage fanden sich ca. 200 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Belegschaft und Familie auf dem Grundstück in Podelwitz ein (s. Bild 40-41).

Es wurde gemeinsam ein freudiger Abend mit Tanz, Spaß und einem bunten Rahmenprogramm verlebt. Dafür sorgte u.a. die Kapelle aus Tauberbischofsheim, die mit ihren 20 Musikern für jede Menge Unterhaltung sorgte. Ein weiteres Highlight bildete das Tanzpaar „Susann & David“, das mit seinen Standard- und Lateinschautänzen das Publikum in seinen Bann zog (s. Bild 42).

Besondere Höhepunkte dieser festlichen Veranstaltung waren die Ansprache des Geschäftsinhabers Heinz Quast (s. Bild 39) und die Übergabe der liebevoll gestalteten Unternehmenschronik (erste Ausgabe) an ihn.



Bild 39: Ansprache des Inhabers Heinz Quast



Bild 40: Feierliche Eröffnung der erweiterten Speditionsanlage



Bild 41: Feierliche Eröffnung der erweiterten Speditionsanlage



Bild 42: Die Festbühne, auf der das bunte Rahmenprogramm präsentiert wurde

Das neue Jahrtausend

Das neue Jahrtausend begann mit vielen spannenden Ereignissen und Aufgaben. Eine der ersten Veranstaltungen war die Leipziger Messe im November 2000 auf der Krause Transporte mit einem Siemens- Truck vertreten war. Im Februar des darauffolgenden Jahres nahm das Unternehmen auf Wunsch der Stadt Leipzig am alljährlichen „Rosensonntagsumzug“ (s. Bild 43) teil

Im Rahmen dieses Umzuges stellte Krause Transporte eine Sattelzugmaschine inklusive Auflieger für die Karnevalsgruppe „Drallewatsch“ bereit (s. Bild 44-46).

Im selben Jahr wurde der Brunnen vor dem Siemens- Werk in Leipzig feierlich eröffnet. Auch hier war Krause Transporte mit einem neu gestalteten LKW mit Siemens- und Krause- Werbung vertreten.



Bild 43: Der alljährliche Rosenmontagsumzug der Stadt Leipzig



Bild 44: Sattelzugmaschine von Krause Transporte



Bild 45: Sattelzugmaschine von Krause Transporte



Bild 46: Sattelzugmaschine von Krause Transporte

Das 80- jährige Firmenjubiläum

Kaum zu glauben wie schnell die Zeit vergeht. Das dachte sich Heinz Quast sicher auch, als im Jahre 2001 das 80-jährige Jubiläum der Firma Krause Transporte vor der Tür stand. Das solch ein historischer Meilenstein in der Unternehmensgeschichte gefeiert werden muss, versteht sich von selbst. So versammelten sich am 25. August 2001 ca. 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kollegium auf dem Gelände der Firma, um diesen wichtigen Tag gemeinsam zu ehren (s. Bild 47-48).

Begleitet wurde die Veranstaltung durch Dinnermusik von den „Boogie Brothers“, mit Tanzmusik der 50er & 60er Jahre von den „Firebirds“ und einer Ansprache des Inhabers Heinz Quast (s. Bild 49-50).

Den krönenden Abschluss dieses gelungenen Abends bildete ein Feuerwerk über den Dächern von Krause Transporte, welches die Besucher in Staunen und Jubel versetzte.



Bild 47: Feier zum 80-jährigen Jubiläum



Bild 48: Feier zum 80-jährigen Jubiläum



Bild 49: Auftritt der „Firebirds“



Bild 50: Ansprache des Inhabers Heinz Quast

Elbehochwasser 2002



Bild 51: Fluthilfeler bei Krause Transporte



Bild 52: Fluthilfeler bei Krause Transporte

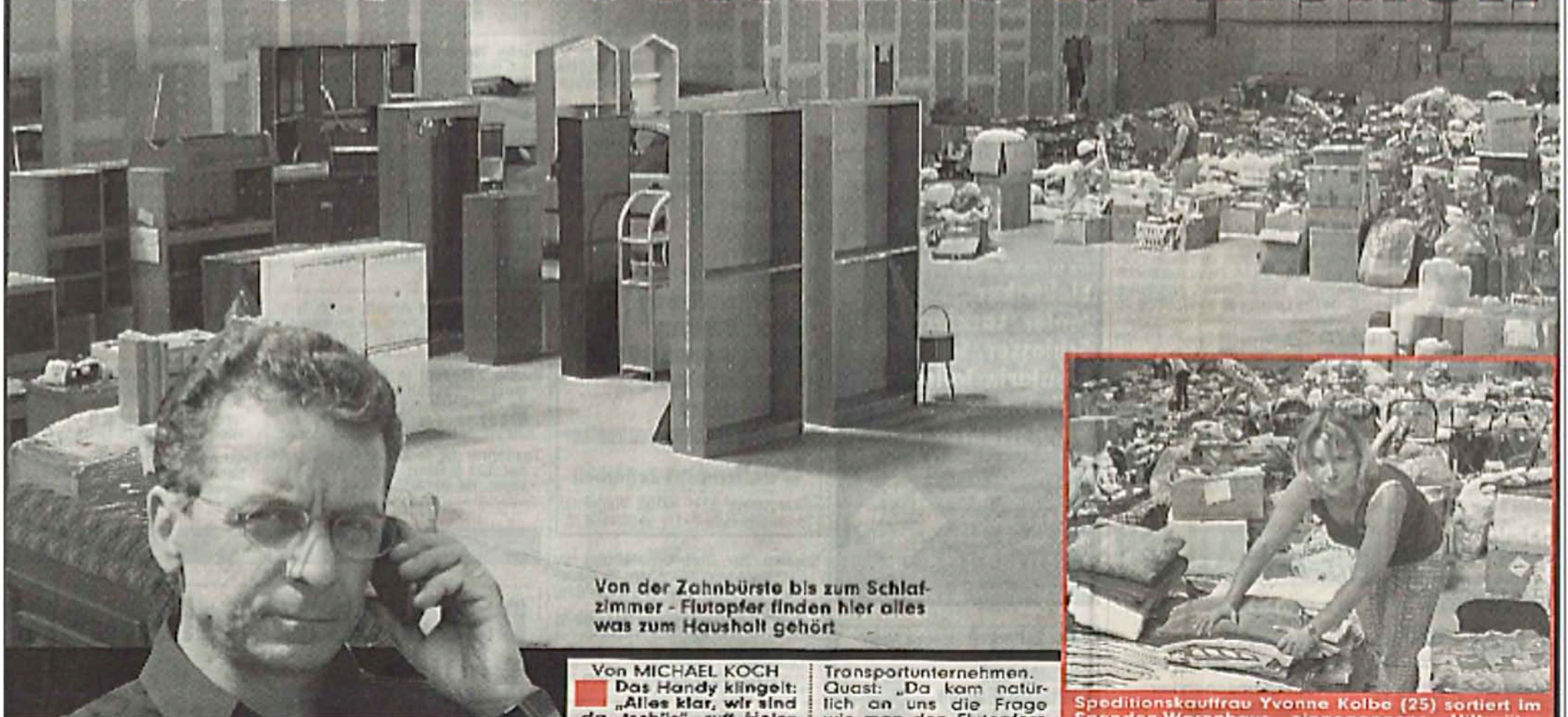
Aufgrund des sommerlichen Tiefdruckgebietes „Ilse“ im Jahr 2002 kam es in ganz Deutschland zu unwetterartigen Regenfällen, welche die Flüsse im ganzen Bundesgebiet extrem ansteigen ließen. Auch die Elbe und viele ihrer Nebenflüsse blieben von diesem Jahrhunderthochwasser nicht verschont. Anfang August des Jahres traten an vielen Stellen die Gewässer über die Ufer und überschwemmten die Regionen entlang der Flüsse. Auch in Leipzig und Umgebung waren die Folgen der Überschwemmung deutlich zu spüren. Tausende Menschen mussten ihre Häuser räumen und verloren ihr gesamtes Hab und Gut. Jeder war angehalten zu helfen wo immer es ging.

Auch Krause Transporte wollte helfen und folgte diesem Ruf. In der Lagerhalle in Rackwitz wurde im September 2002 ein Fluthilfeler errichtet. Dort wurden Spenden jeglicher Art aus dem gesamten Bundesgebiet entgegengenommen, durch ehrenamtliche Helfer sortiert und anschließend wie in einem Spenden- Warenhaus angeboten (s. Bild 51-52). An den Spenden beteiligten sich Privatpersonen und eine Vielzahl von Geschäfts- und Kooperationspartnern von Krause Transporte. Die von dem Hochwasser Betroffenen konnten sich die benötigten Waren nach Vorlage einer Bescheinigung ihrer Gemeinde abholen.

Sogar die Bild- Zeitung berichtete von dieser Hilfsaktion. In ihrem Artikel „Spenden- Kaufhaus Leipzig: Liebe Flutopfer, hier können Sie sich kostenlos bedienen“ machte die Zeitung auf die Bemühungen und das Engagement des Unternehmens aufmerksam (s. Bild 53).

Spenden-Kaufhaus Leipzig

Liebe Flutopfer, hier können Sie sich kostenlos bedienen



Von der Zahnbürste bis zum Schlafzimmer - Flutopfer finden hier alles was zum Haushalt gehört

Von MICHAEL KOCH
Das Handy klingelt:
"Alles klar, wir sind
da."

Transportunternehmen.
Quast: "Da kam natür-
lich an uns die Frage
wie man den Flutopfern

Speditionskauffrau Yvonne Kolbe (25) sortiert im Spenden-Warenhaus - ein neues Projekt

Bild 53: Zeitungsartikel der BILD

Die folgenden Jahre



Bild 54: Mitarbeiterschulung 2003

Nachdem sich der Schrecken über das Hochwasser 2002 etwas gelegt hatte, konnte das alltägliche Geschäft der Firma weitergehen. Die nächsten Jahre hielten manche freudigen Ereignisse bereit. Beispielsweise im Januar 2003, als der Mitarbeiter Andreas Tennigkeit als Testfahrer für den neuen Mercedes Actros agieren durfte (s. Bild 55).

Wie in jedem erfolgreichen Unternehmen sind es auch bei Krause Transporte die Mitarbeiter, die einen Erfolg erst ermöglichen. Schon

Hans- Olaf- Henkel (ehemaliger Präsident des BDI) erkannte diese Potenziale: „Mitarbeiter können alles: wenn man sie weiterbildet, wenn man ihnen Werkzeuge gibt, vor allem aber, wenn man es ihnen zutraut.“. Getreu diesem Zitat führte Krause Transporte im Herbst 2003 die erste Mitarbeiterschulung durch (s. Bild 54). Es wurden aktuelle Themen für Kraftfahrer, Lagerkräfte sowie administrative Mitarbeiter behandelt. Zu guter Letzt ließen alle Beteiligten den Tag in gemütlicher Runde bei

rustikalem Buffet und Musik ausklingen (s. Bild 56).

Aufgrund des Erfolges und der Akzeptanz bei den Mitarbeitern fand solch eine Schulung ein weiteres Mal im Herbst 2005 statt (s. Bild 57). Wieder nahmen alle Mitarbeiter teil. Diesmal wurde der Kreis sogar noch um Kolleginnen und Kollegen der Außenstellen (damals Berlin, Potsdam, Magdeburg, Dresden) erweitert, welche mit ihren LKWs im Konvoi auf den Krause- Hof kamen (s. Bild 58-59).



Bild 55: Testfahrt für den neuen Mercedes Actros



Bild 56: Mitarbeiterschulung 2003



Bild 57: Mitarbeiterschulung 2005



Bild 58: Mitarbeiterschulung 2005



Bild 59: Mitarbeiterschulung 2005



SE
TRANSPORTE

STaR
LKR 4003

IVECO



KRAUSE
TRANSPORTE
VOLVO



LKR 2266



IVECO
STRALIS

LKR 0864

R.

LKR 0864



Strukturelle Veränderungen, Messen und Tagungen



Bild 60: S.T.a.R.- Tagung 2005

Wie jedes Unternehmen musste sich auch Krause Transporte im Laufe der Zeit an die sich ändernden Anforderungen und Gegebenheiten anpassen. So forderte es zum Beispiel die steigende Nachfrage an Lagerplätzen, dass im Jahre 2004 eine weitere Lagerhalle im Objekt der Leipziger Beton- Union (LBU) Leipzig-Podelwitz angemietet werden musste. Als positiven Nebeneffekt verfügte diese Halle über einen aktiven Gleisanschluss.

Eine weitere wichtige Erneuerung war die Erweiterung des Lagerlogistikbereiches im Jahre 2006. Ausschlaggebender Punkt für diesen Umbau war die Neugewinnung eines Kunden im Bereich Lagerlogistik. Da die bisherigen Kapazitäten nun nicht mehr ausreichend waren, wurde der Bereich um 600 Palettenstellplätze erweitert. Des Weiteren wurde ein Sicherheitslager mit besonderen

Schutzeinrichtungen errichtet, welches zusätzlich eine Kommissionierzone mit entsprechender EDV- Ausstattung integrierte.

In den vergangenen Jahren war Krause Transporte ein gern gesehener Gast auf diversen Veranstaltungen und Events. So zum Beispiel im Mai 2005 auf der S.T.a.R.- Tagung in Leipzig. Hier war das Unternehmen jedoch nicht nur Teilnehmer, sondern auch Ausrichter der gesamten Veranstaltung. Neben der Organisation dieser jährlich stattfindenden Tagung der S.T.a.R. Kooperation planten Mitarbeiter von Krause Transporte das gesamte Rahmen- und Begleitpersonenprogramm (s. Bild 60-64).

Ein weiteres Event, das in den Jahren 2005-2007 stattfand, war der „Divinol-Cup“, eine Veranstaltung, die von einem Kunden von Krause Transporte organisiert und durch Krause Transporte Co- gesponsert wurde (s. Bild 65-67). Im Rahmen dieses Sachsponsorings übernahm die Firma z.B. die Transportleistungen zu den Rennstrecken. Darüber hinaus nutzte das Unternehmen die Veranstaltung als Kunden- Event und ermöglichte seinen Kunden den Besuch der Rennstrecken inklusive freiem Zugang zum Fahrerlager.

Für jedes Unternehmen, das im Bereich Logistik oder Spedition angesiedelt ist, ist die weltgrößte Messe für Logistik und Mobilität mit Sicherheit ein Begriff. Die „transport logistic“ in München. Auch Krause Transporte war in den letzten Jahren mehrmals auf dieser Messe vertreten. Zum ersten Mal

2007 am Gemeinschaftsstand des LNC Hannover (s. Bild 68). Die Messe- Organisation wurde durch die Wirtschaftsförderung Sachsen übernommen.

Eine weitere Teilnahme des Unternehmens an der Messe erfolgte zwei Jahre später (Mai 2009). Dieses Mal fungierte das Unternehmen in zweierlei Rollen. Zum Einen als Mitaussteller für das Netzwerk Logistik Leipzig- Halle e.V. (s. Bild 69), Krause Transporte ist eines der Gründungsmitglieder dieses im Jahre 2008 gegründeten Netzwerks, zum Anderen auch als Partner der S.T.a.R. Kooperation (s. Bild 70).



Bild 61: S.T.a.R.- Tagung 2005



Bild 62: S.T.a.R.- Tagung 2005



Bild 63: S.T.a.R.- Tagung 2005



Bild 64: S.T.a.R.- Tagung 2005



Divinol

01

JNP

Software GmbH

Bender
Reifen
Recycling

Niko Müller
Siebdruck

EBS DUNLOP EBS

Porsche Club
Deutschland

Divinol

cargraphic

KRAUSE
TRANSPORTE roll over

Niko Müller

GT-Eins.





Bild 65: Divinol- Cup



Bild 66: Divinol- Cup



Bild 67: Divinol- Cup



Bild 68: Krause Transporte auf der Messe „transport logistic“ 2007



Bild 69: Stand des Netzwerk Logistik Leipzig- Halle



Bild 70: Stand der S.T.a.R. - Kooperation

Sportliche Aktivitäten und Tradition



Bild 70: Wirtschaftsjunioren- Cup 2008

Nicht nur im logistischen, sondern auch im sportlichen Bereich ist das Unternehmen immer ganz vorne mit dabei. So zum Beispiel im Mai 2006 als der Wirtschaftsjunioren Leipzig e.V. in der Soccerworld Leipzig den „Wirtschaftsjunioren- Cup“ veranstaltete. Dabei handelte es sich um einen Kleinfeld- Fußballwettkampf in dem Mannschaften, gestellt von Leipziger Unternehmen, für einen guten Zweck gegeneinander antraten. Als der Cup zwei Jahre später wieder stattfand stellte Krause Transporte, ohne lange zu zögern, erneut eine Mannschaft (s. Bild 70).

Auch als das nächste sportliche Ereignis im August 2010 folgte war das „Team“ der Firma wieder dabei. Diesmal war es das Netzwerk Logistik Leipzig- Halle e.V., das zum Fußballturnier „Netzwerk- Cup“ ins

nahegelegene Kursdorf bei Schkeuditz einlud. Ein Turnier für die regionalen Logistikunternehmen, welches auf Kleinfeld ausgetragen wurde (s. Bild 71).

Einen weiteren sportlichen Höhepunkt des Unternehmens bildete der SES- Fußball- Cup im September 2011. Ein Fußballturnier, das durch SES auf dem Sportplatz Rackwitz veranstaltet wurde und an dem sich diverse Mannschaften der SES Niederlassungen und andere Unternehmen der Region Leipzig beteiligten. Auch die Firmenmannschaft von Krause Transporte war wieder mit dabei und erkämpfte sich einen respektablen 3. Platz (s. Bild 72-75).



Bild 71: „Netzwerk- Cup“ 2010

Neben den Turnieren, an denen das Unternehmen regelmäßig teilnimmt, wird bei Krause Transporte auch viel Wert auf die internen Aktivitäten gelegt. So ist das gemeinsame Bowling, welches seit vielen Jahren Tradition ist, aus den Köpfen der Mitarbeiter nicht mehr wegzudenken. Jedes Jahr aufs Neue wird eine Bowlinganlage ausgewählt, auf der die Kugeln zum Glücken gebracht werden. Zum Beispiel im Mai 2011 im „Bowl- Play“ in Leipzig (s. Bild 76-78).

Weniger sportlich, dafür aber umso mehr eine Tradition ist auch der gemeinsame Besuch des Leipziger Weihnachtsmarktes in der alljährlichen Vorweihnachtszeit. Zu diesem Anlass treffen sich die Kolleginnen und Kollegen des Unternehmens nach getaner Arbeit, um gemeinsam über den Markt zu schlendern und die weihnachtliche Stimmung bei einem Glühwein zu genießen. Eingeführt wurde diese schöne Tradition im Jahre 2005, als sich das Kollegium zum ersten Mal gemeinsam auf den Weg in die Innenstadt machte (s. Bild 79).



Bild 72: SES- Fußball- Cup 2011



Bild 73: SES- Fußball- Cup 2011



Bild 74: SES- Fußball- Cup 2011



Bild 75: SES- Fußball- Cup 2011



Bild 76: Bowling 2011



Bild 77: Bowling 2011



Bild 78: Bowling 2011



Bild 79: Besuch des Weihnachtsmarktes 2005

Kooperationen & Zertifikate

Das alltägliche Geschäft von Krause Transporte stützt sich auf die Kooperation mit zwei großen Stückgutnetzwerken. Zum Einen ist dies die S.T.a.R.- Kooperation (System-Transport auf Rädern,) in der das Unternehmen seit 1995 Mitglied ist. Dieses Netzwerk ermöglicht es Krause Transporte seine bundesweiten Aufträge schnell und effektiv zu erfüllen.

Zum Anderen ist noch die Partnerschaft mit ILN (International Logistics Network) zu nennen. ILN ist eine europaweit agierende Stückgutkooperation, die es dem Unternehmen ermöglicht, auch auf europäischer Ebene leistungsfähiger zu werden. Der Beitritt erfolgte im Jahre 2008. Zu Beginn fungierte Krause Transporte als Verteilspediteur für die Region Leipzig - Halle. Im Laufe der Zeit wurde die Firma vollständig in das System integriert und war somit in einem weiteren Verbund, neben dem S.T.a.R.-System, tätig.

Natürlich ist Krause Transporte zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und nach DIN EN ISO 14001.

S.T.a.R.

**Systemtransport auf Rädern
Kooperationsgesellschaft mbH**



International Logistic Network

Der Generationswechsel

2012 hat Susann Quast gemeinsam mit dem Kommanditgesellschafter Nico Sperlich die Geschäftsführung der Krause Transporte KG übernommen. Der bisherige Inhaber und Geschäftsführer Heinz Quast übergab das europaweit agierende Logistikunternehmen in die Hände der Nachfolger. Damit übernimmt bereits die vierte Generation die Verantwortung beim traditionsreichen Leipziger Spezialisten für Speditions-, Lager- und Logistikdienstleistungen. Frau Quast studierte Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Logistik und gehört wie Herr Sperlich, Speditionskaufmann und Verkehrsfachwirt, dem Unternehmen bereits mehr als zehn Jahre an. Beide sind seit langem in Führungspositionen beschäftigt. Im Zuge des Generationswechsels wird die neue Geschäftsführung das Traditionsunternehmen mit optimierten und kundnorientierten Logistikkonzepten in die Zukunft führen.

